

BESCHLUSSPROTOKOLL NR. 7/2022

Sitzung vom Montag, 10. Oktober 2022

Mehrzweckhalle, Schulanlage Tircal, 19.30 Uhr

TEILNEHMENDE

Gemeinderat

Andrea Bäder Federspiel
Patrick Bargetzi
Anita Caflisch Müller
Anita Decurtins-Jermann
Ruben Durisch
Ronny Krättli
Jürg Rodigari
Philipp Ruckstuhl
Stephan Schwager
Reto Spiller
Stefan Theus
Martijn van Kleef
Eduard Wäfler
Luna Weggler

Gemeindevorstand

Erich Kohler
Nesina Ackermann
Silvia Bisculm Jörg
Daniel Meyer
Armin Tanner

Leiter Abteilung Finanzen

Flavio Kaltenbrunner

GPK-Präsident

Valentin Spescha

Entschuldigt

Christian Zimmermann

Vorsitz

Ronny Krättli
Gemeinderatspräsident

Protokoll

Lucas Collenberg

TRAKTANDENLISTE

1. Protokoll Nr. 6/2022
2. Festsetzung des Beitragsfaktors an Gebäudesanierungen und -umbauten für das Jahr 2023
3. Budget 2023 und Festsetzung des Steuerfusses mit integrierter Fragestunde
4. Postulat "Stellenschaffung Fachperson Umwelt für die Gemeinde Domat/Ems" von Luna Weggler und Mitunterzeichnenden (Einreichung: 11.04.2022): Berichterstattung
5. Motion "Förderung Photovoltaikanlagen" von Philipp Ruckstuhl und Mitunterzeichnenden (Einreichung: 11.04.2022): Berichterstattung

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1. Protokoll Nr. 7/2022

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Festsetzung des Beitragsfaktors an Gebäudesanierungen und -umbauten für das Jahr 2023

Allgemeine Diskussion

Armin Tanner macht einige Ausführungen zur Botschaft „Festsetzung des Beitragsfaktors an Gebäudesanierungen und -umbauten für das Jahr 2023“. Es folgen verschiedene Voten und Fragen.

Detailberatung

In der Detailberatung wird die Diskussion genutzt und es werden verschiedene Fragen beantwortet.

Anita Caflisch Müller (SP) stellt folgenden Antrag:

Antrag: Der Beitragsfaktor an Gebäudesanierungen und -umbauten, gemäss Art. 66 des kommunalen Baugesetzes, sei für das Jahr 2023 auf dem Faktor 1 der rechtskräftigen kantonalen Beiträge festzusetzen.

Entscheid: Der Antrag wird mit 11:3 Stimmen abgelehnt.

Schlussabstimmung

Antrag: Der Beitragsfaktor an Gebäudesanierungen und -umbauten, gemäss Art. 66 des kommunalen Baugesetzes, sei für das Jahr 2023 wie folgt festzusetzen:

a) Einfamilienhäuser sowie Wohnliegenschaften bis und mit 4 Wohneinheiten:

Beitragsfaktor 1.0 und maximale Beitragszahlung CHF 8'000.-

b) Grössere Umbauprojekte mit fünf und mehr Wohneinheiten:

Beitragsfaktor 0.5 und maximale Beitragszahlung CHF 12'000.-

Entscheid: Dem Antrag wird mit 14:0 Stimmen zugestimmt.

3. Budget 2023 und Festsetzung des Steuerfusses mit integrierter Fragestunde

Allgemeine Diskussion

Erich Kohler macht einige Ausführungen zum Budget 2023.

Valentin Spescha nimmt als Präsident der GPK Stellung zum Budget. Die GPK empfiehlt, das Budget 2023 gemäss Antrag des Gemeindevorstands zu genehmigen.

Detailberatung

Das Budget 2023 wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt und die Fragen aus dem Rat werden beantwortet.

Ruben Durisch (SVP) stellt folgenden Antrag:

Antrag: Der Steuerfuss auf Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sei für das Jahr 2023 auf 85% der einfachen Kantonssteuer zu reduzieren.

Entscheid: Dem Antrag wird mit 11:3 Stimmen zugestimmt.

Andrea Bäder Federspiel (Die Mitte) stellt folgenden Antrag:

Antrag: Das Budget für das Jahr 2023 sei, unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Reduktion des Steuerfusses auf 85%, zu genehmigen.

Entscheid: Dem Antrag wird mit 11:3 Stimmen zugestimmt.

Antrag 3: Die vorstehenden Anträge seien zuhanden der Volksabstimmung vom 27. November 2022 zu verabschieden.

Entscheid: Dem Antrag 3 wird 14:0 Stimmen zugestimmt.

4. Postulat "Stellenschaffung Fachperson Umwelt für die Gemeinde Domat/Ems" von Luna Weggler und Mitunterzeichnenden (Einreichung: 11.04.2022): Berichterstattung

Daniel Meyer erstattet Bericht zum Postulat "Stellenschaffung Fachperson Umwelt für die Gemeinde Domat/Ems" von Luna Weggler und Mitunterzeichnenden.

Bereits heute wird projektbezogen externe Unterstützung im Bereich Umwelt- und Biodiversität beigezogen. Zumeist als Mandat in Form einer «Umweltbaubegeleitung»(UBB). So z.B. bei den Projekten und Kommissionen im Zusammenhang mit der Val Parghera, der Begleitgruppe Kieswerk usw. Es sind in diesen Fällen Fachpersonen, die zwecks fachspezifischen Inputs zu Bodenaufbau, Renaturierungen usw. benötigt werden. Der Bedarf dieser Fachpersonen wird bei jedem Projekt geprüft und teilweise auch durch das Amt für Natur und Umwelt explizit vorgeschrieben.

Im Zuge einer vielschichtigen Auslegeordnung hat sich definitiv gezeigt, dass ein 100%-Pensum als Umweltfachstelle bei der Gemeinde Domat/Ems nicht gegeben ist. Insbesondere sind die Themenfelder zu vielschichtig und die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen zu gross. Projektbezogene Mandate können oder müssen relativ oft extern vergeben werden.

Ebenfalls sind wir aber auch zur Erkenntnis gelangt, dass ein nicht geringer Teil der umwelttechnischen Fragestellungen im laufenden Betrieb anfallen und im Sinne eines proaktiven Vorgehens zumindest der Überblick und die Koordination dieser Fragen und Möglichkeiten gemeindeintern sichergestellt werden müsste. Da der Forst- und Werkbetrieb bereits heute viele angesprochene Aufgabengebiete tangiert und zudem mittelfristig auch eine Funktionsüberprüfung resp. interne Restrukturierung zum Thema wird, könnten Synergien so genutzt werden, dass in gewissem Sinne eine «Lightversion» der Umweltfachstelle integriert wird. Der Leiter Forst- und Werk verfügt bereits über einen Teil der notwendigen Fähigkeiten und Ausbildungen. Ergänzt würden diese mit einer Weiterbildung zum «Umweltfachmann».

Im Anschluss erhält die Postulantin das Wort für eine kurze Stellungnahme.

5. Motion "Förderung Photovoltaikanlagen" von Philipp Ruckstuhl und Mitunterzeichnenden (Einreichung: 11.04.2022): Berichterstattung

Armin Tanner erstattet Bericht zur Motion "Förderung Photovoltaikanlagen" von Philipp Ruckstuhl und Mitunterzeichnenden.

Die Gemeinde nimmt bezüglich PV-Anlagen bereits eine Vorbildfunktion ein. So sind bereits auf verschiedenen gemeindeeigenen Gebäuden PV-Anlagen installiert. Weitere Anlagen sind geplant. Die Rhienergie AG macht ebenfalls Abklärungen, welche Dachflächen von Gemeindeliegenschaften für die Installation einer PV-Anlage geeignet sind.

Im Rahmen der Zertifizierung bzw. Rezertifizierung der Gemeinde als Energiestadt wurden Massnahmen im Energiebereich kommuniziert. Ebenfalls finden sich auf der Webseite der Gemeinde nützliche Informationen, beispielsweise zur Energieberatung.

Die Regelung der finanziellen Förderung von Photovoltaikanlagen soll im Rahmen eines Energiegesetzes erfolgen. Dieses Gesetz wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision erarbeitet und anschliessend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet. Als Grundsatz gilt, dass die Beiträge (Bund, Kanton und Gemeinde) insgesamt 50% der Investitionskosten nicht übersteigen dürfen.

Das Bewilligungsverfahren für PV-Anlagen ist bereits sehr einfach. Diesbezüglich ist das Optimierungspotenzial klein.

Im Anschluss erhält der Motionär das Wort für eine kurze Stellungnahme.

Schluss der Sitzung 22.30 Uhr.

Der Protokollführer

Lucas Collenberg

Der Gemeinderatspräsident

Ronny Krättli

Dieses Protokoll ist an der Sitzung vom 14. November 2022 genehmigt worden.